

## Tagesordnung I Punkt 6 der öffentlichen Sitzung am 17. November 2011

Antrags-Nr. 11-F-03-0104

### Rhein-Main-Hallen

#### - Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 08.11.2011 -

In der 44. KW 2011 haben die Fraktionen Untersuchungen/Gutachten/Analysen zum Neubau der Rhein-Main-Hallen an der Wilhelmstraße erhalten als Grundlage für die Standortentscheidung. In der 46. KW 2011 hat die Koalition neue Ideen zur Zukunft der Rhein-Main-Hallen in der Presse diskutiert.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest:

- a. Zu den in der Presse vorgestellten „Verschiebevarianten“ haben die Fraktionen weder Pläne noch Untersuchungen zu Machbarkeit und Kosten erhalten.
- b. Wären die Untersuchungen zu verschiedenen Varianten direkt nach dem Symposium im Oktober 2010 beauftragt und veröffentlicht worden und hätte eine transparente Diskussion über alle Varianten mit einer breiten Bürgerbeteiligung stattgefunden, könnte noch in diesem Jahr über die Standortfrage entschieden werden.
- c. Der Magistrat und die große Koalition verzögern durch ihr unkoordiniertes intransparentes Vorgehen die Entscheidung über die Zukunft der Rhein-Main-Hallen.
- d. Wie am Erstelldatum erkennbar ist, hätte der Magistrat den Fraktionen einen Teil der Unterlagen weitaus früher zur Verfügung stellen können, z.B. wurde die „Markenkernanalyse“ am 30.3.2011 erstellt, das hydrogeologische Gutachten am 18.3.2011, die Verkehrsuntersuchung von As&P am 13.5.2011.
- e. Die Unterlagen sind unvollständig. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 9. September 2010 lautet: „... wird ein Neubau der Rhein-Main-Hallen angestrebt, der voraussichtlich frühestens 2016 in Betrieb gehen kann. Dabei ist vorrangig eine Lösung auf dem Gelände des derzeitigen Parkhauses Rhein-Main-Halle einschl. Freiflächen zu prüfen.“ Der Beschluss schließt weder eine Sanierung noch einen Neubau an der alten Stelle aus, deshalb fehlen Untersuchungen/Gutachten/Analysen zu diesen Alternativen. Alle Untersuchungen/Gutachten/Analysen beziehen sich auf einen Neubau an der Wilhelmstraße, bis auf die Markenkernanalyse.
- f. Die Gesamtbaukosten für einen Neubau an der Wilhelmstraße liegen bei mind. 138,7 Mio. Euro, die komplett fremdfinanziert werden sollen. Der Businessplan ist zu optimistisch: Es gibt keine schlüssige Herleitung, dass 40 Neukunden gewonnen werden können. Es ist zu erwarten, dass die Summe für das Gesamtprojekt höher ist und die jährlichen Finanzierungskosten sich auf das Doppelte belaufen könnten.
- g. Es ist nicht dargestellt, wie der Einzelraumbedarf der bisherigen Nutzergruppen bei welcher Teilnehmerzahl aussieht.
- h. Die Unterlagen belegen nicht die Behauptung, dass Stammkunden, insb. die Internisten abspringen, wenn kein Neubau an der Wilhelmstraße erfolgt.

- 
- i. Das hydrogeologische Gutachten ist fehlerhaft, da es den Mineralwassereinfluss negiert.  
Fußnote:<sup>1</sup> Die Kosten, die sich aus den hydrogeologischen Gegebenheiten ergeben sind nicht dargestellt.
- j. Die Verkehrsgutachten sind unvollständig. Es liegt keine Modellierung vor. Eine Morgenspitzenbetrachtung fehlt völlig. Die Funktionsfähigkeit des Ladehofs ist nicht nachvollziehbar.
- k. Es gibt keine Aussagen zur Baustellenlogistik
- l. Es gibt keine Aussage dazu was mit den alten Rhein-Main-Hallen geschehen soll.
- m. Ökologisches nachhaltiges Bauen findet bei den vorliegenden Untersuchungen/Gutachten/Analysen keine Berücksichtigung.

Der Magistrat wird daher aufgefordert,

1. Untersuchungen/Gutachten/Analysen zu möglichen Alternativen vorzulegen. Dabei sind mindestens folgende Varianten zu berücksichtigen:
  - 1.1. Neubau am alten Standort
  - 1.2. Renovierung am alten Standort
  - 1.3. Teilrenovierung/Teilneubau am alten Standort
  - 1.4. 1.1. - 1.3. mit geringerer Fläche (ohne Multifunktionshalle)
  - 1.5. Neubau an der Wilhelmstraße mit geringerer Fläche (ohne Multifunktionshalle)
  - Alle Varianten sind in ökologischer nachhaltiger Bauweise (Passivhausstandard, nachhaltige Energieversorgung, etc.) darzustellen.
  - Für alle Varianten soll eine Wirtschaftlichkeitsanalyse, inklusive jährliche Finanzierungs- und Betriebskosten über einen Zeitraum von mind. 30 Jahren, vorgelegt werden.
  - Für alle Varianten sind die städtebauliche und verkehrliche Verträglichkeit darzustellen.
  - Die Untersuchungen für die verschiedenen Standorte und Varianten sind in übersichtlicher Form gegenüberzustellen.
2. Die Ergebnisse der Befragungen der jetzigen Nutzer sind vorzulegen (Bezug zu Punkt e.).
3. Die bereits erfolgten Untersuchungen werden um die unter a. - j. monierten Fehler/Unvollständigkeiten/Widersprüche ergänzt.
4. Ein Konzept zur Bürgerbeteiligung zur Entscheidung zum Standort, zur Größe und zu den Kosten der Rhein-Main-Hallen zu erstellen.

---

## Beschluss Nr. 0547

Der Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 08.11.2011 betr.

Rhein-Main-Hallen

wird abgelehnt

---

<sup>1</sup> Nach Hölting (Hydrogeologie-Lehrbuch) beträgt die typische elektrische Leitfähigkeit für quartäre Kiese 300-500  $\mu\text{Siemens/cm}$  und für Kalksteine 800  $\mu\text{Siemens/cm}$ . Leitfähigkeiten von 1.400  $\mu\text{Siemens/cm}$  weisen eindeutig auf Mineralwassereinfluss hin und sind für den Bereich der Wilhelmstraße auch aus früheren Gutachten dokumentiert.

Dem Magistrat  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .11.2011

Nickel  
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
-16 -

Wiesbaden, .11.2011

Dezernate IV und III  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller  
Oberbürgermeister